

Bild, wie es die Bischofsviten zeichnen, im Vergleich zu den Äbten keine wesentlichen Änderungen vorzunehmen.

Nach diesem Seitenblick über die Reichsgrenzen hinaus, den die überraschende Stellung Clunys für die Reformierung und Fortentwicklung monastischen Lebens im Hochmittelalter veranlaßte, kann für das Reich auf ein vitenähnliches Preislied des 10. Jahrhunderts verwiesen werden, das dem Abt Witigowo (985–997) von der Reichenau gewidmet ist. Unter der Fiktion eines Zwiegesprächs zwischen Insel und Dichter belobigt die Augia den Abt:

*Esset ut ad munus mihi dotis in ordine primus,
Has minima aedes ex cunctis partibus augens
Alte constructum perfecit nobile templum.
Per girumque loci faciens habitacula claustris,
Adiunxit cellas Domino famulantibus aptas,
Hic ut securi vivant sine turbine mundi ...*¹⁸⁶

Die Bestimmung dieser Bauten liegt in der Durchführung des Gotteslobes und der Gottesverehrung:

*Servitium Domini celebratur corde fidei
In sacris domibus, quas fecerat ipse benignus*¹⁸⁷.

Doch wie das erste der beiden Zitate aussagt, bedeuten die neuen Gebäude auch für die Insel ein Geschenk und eine Ehre; Witigowo verschafft sich damit im Vergleich zu seinen Vorgängern ein besonderes Andenken. Purchard, der Dichter des Carmen, versieht Witigowos Bautätigkeit noch mit einer zusätzlichen lokalbedingten Note. Sie soll dem Reichenauer Konvent ein wenig von dem Schmerz nehmen, den ihm die häufige Abwesenheit des Abtes verursacht¹⁸⁸. Diese spezielle Komponente des Trostes vermittelt gerade in ihrer Situationsgebundenheit einen Eindruck von dem allgemeinen Wohlgefallen, das sakrale Bautätigkeit in kirchlichen Kreisen erregen konnte.

Auch in dem schaffensreichen Leben des Abtes Poppo von Stablo und Malmédy (1020–1048) hatte das Bauen seinen festen Platz. Es konzentrierte sich auf die beiden Klöster, denen er vorstand. In Malmédy ließ er eine Krypta anlegen, in Stablo wurden Kirche und Kloster vergrößert, verschö-

¹⁸⁶) Purchardi carmen de gestis Witigowonis abbatis, ed. G.H. P e r t z MGH SS 4 (1841) S. 627, Vers. 238ff.

¹⁸⁷) De gestis Witigowonis, S. 627, Vers. 251f.

¹⁸⁸) Vgl. W a t t e n b a c h - H o l t z m a n n (wie Anm. 18) 1, S. 247.